

# Jahresbericht

der Katholischen Männerbewegung

## 2016 - 2017



[www.kmb.or.at](http://www.kmb.or.at)



# Inhalt



## 3 Vorwort

4 **Organisation** der Katholischen Männerbewegung Österreich

5 **Leitlinien** und Statistik

6 **Schwerpunkte**

7 **Jahresthema:** Männerleben

8 **Österreichische Veranstaltungen:** Sternwallfahrt nach St. Radegund

## KMB in den Diözesen

9 **KMB Feldkirch**

10 **KMB Linz**

12 **KMB Salzburg**

14 **KMB Wien**

16 **KMB St. Pölten**

18 **KMB Graz-Seckau**

19 **KMB Eisenstadt**

20 **KMB Innsbruck**

20 **Gurk-Klagenfurt**

21 **Öffentlichkeitsarbeit**

22 **Männerspezifische Produkte** der KMB

23 **Danke / Termine**

## Editorial



Mag. Christian Reichart  
Generalsekretär  
der KMBÖ

### Lieber Leser, liebe Leserin,

Mit viel Freude legen wir Ihnen unseren Bericht für das Arbeitsjahr 2016/2017 vor.

Dieser Bericht dient einerseits dazu, einen Überblick über die großen Ereignisse innerhalb der Katholischen Männerbewegung zu geben und andererseits ist es auch ein Rechenschaftsbericht, was in diesem Jahr geschehen ist.

Wir lassen kurz die gemeinsamen Aktivitäten, wie die Sternwallfahrt Jägerstätter, die Vatertagsaktion, den KMB Fussballcup und die Sommerakademie, Revue passieren und zeigen auch die wichtigsten diözesanen Ereignisse der Katholischen Männerbewegung auf. Die dargestellten Veranstaltungen und Aktivitäten sind nur ein kleiner Teil der rund 5.000 jährlich von den Mitgliedern organisierten. Viele der Veranstaltungen werden von

den mehr als 4.000 Funktionsträgern der Männerbewegung – in ihrer Freizeit – organisiert und durchgeführt. Sie sind ein klares Zeichen eines lebendigen, aktiven und freudigen Laienapostolats innerhalb der Katholischen Kirchen. Wir greifen in diesen Veranstaltungen die verschiedensten Themen auf und vergessen auch nicht das Leben als ein Fest zu feiern. Es ist uns als Katholische Aktion wichtig, dass Nachdenken, Handeln und miteinander Feiern in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Dabei versuchen wir in den Bereichen Männeridentität, Männerbeziehungen, Männerpolitik und Männerglaube Antworten aus einem aktiven Glauben heraus zu geben. Ja, hierin spiegelt sich die Treue und Freude vieler Männer an ihrem Glauben und ihrer Sendung auf dieser Welt wieder.

Ihr Mag. Christian Reichart

## Fairer Handel



## NATÜRLICH FAIR

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung des Fairen Handels. Die Katholische Männerbewegung, ist Mitbegründerin und Gesellschafterin der EZA Fairer Handel GmbH. Die EZA ist Österreichs größte Importorganisation für Fairen Handel und verfügt über 30 Jahre Erfahrung in diesem Bereich.

Mit der Gründung der EZA Fairer Handel GmbH im Jahr 1975 propagieren seit über drei Jahrzehnten engagierte Gruppen und Organisationen in Österreich die Idee alternativer Handelsbeziehungen. Aus zahlreichen Einzelinitiativen ist eine starke Bewegung entstanden, die auch in anderen europäischen Ländern verankert ist. Fair gehandelte Produkte sind heute breiter verfügbar denn je.

# Die Katholische Männerbewegung

Die **Katholische Männerbewegung Österreichs (KMBÖ)** ist ein Teil der Katholischen Aktion, die Laienbewegung der Katholischen Kirche Österreichs.



Die KMBÖ ist eine kirchliche, männerspezifisch und entwicklungspolitisch arbeitende Organisation. Sie wurde im Jahr 1948 gegründet. Sie ist die größte Männerorganisation Österreichs. Die handlungsleitenden Prinzipien der KMB sind der Föderalismus und die Demokratie. Die KMBs sind eingebunden in die Katholische Aktion und in die internationale Männervereinigung UNUM OMNES mit Sitz in Rom. Sie bietet Männern Raum zur Begegnung, sowie Unterstützung in

verschiedenen Lebenssituationen an.

Die KMBÖ hat das Ziel, Männer ganzheitlich zu begleiten und Beiträge zu einer Männerpastoral zu liefern sowie gemeinsam mit Männern aktiv zu gestalten. Dieser Ansatz umfasst nicht nur den kirchlichen Bereich, sondern auch den Alltag von Männern in Beruf, Familie und Freizeit und die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft aus dem Geist des Evangeliums.



Leopold Wimmer  
Obmann der  
KMB Österreich

**Liebes Mitglied,  
lieber Freund,  
liebe Freundin der  
Katholischen  
Männerbewegung!**

### Jahresbericht 2016

Mit diesem Jahresrückblick wollen wir Sie über unsere Veranstaltungen, Schwerpunkte und Aktivitäten des Jahres 2016 informieren.

Männerleben lautete das Jahresthema der KMBÖ im vergangenen Arbeitsjahr. Wir erfassten in diesem spannenden Jahr, wodurch ein Männerleben in unserer Gesellschaft unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Wir haben erkundet, wo Gestaltungsmöglichkeiten sind und wie sich ein Männerleben über die Zeit geändert hat. Wir erarbeiteten in den letzten zwölf Monaten Themenbereiche, die Männerleben ausmachen. Dabei haben wir unseren Mitgliedern und interessierten Männern Material für Diskussionen und Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, um ihr Leben zu bedenken und zu gestalten. Von unseren Mitgliedern und freiwilligen Helfern wurden im Jahr 2017

400 Veranstaltungen zu diesem Thema organisiert. Eine beachtliche Leistung! Herzlichen Dank an alle die mitgewirkt haben. Nur durch viele unentgeltliche Arbeitsstunden ist es uns möglich ein buntes und interessantes Programm österreichweit anzubieten. Mit diesen Veranstaltungen konnten wir unseren Mitgliedern und Interessierten Informationen und Reflexionsmöglichkeiten zur Hand geben, um ihr Leben bunt und lebensfördernd für sich selbst und die Familie zu gestalten.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und deren Familien, besonders bei den Frauen, sowie bei vielen freiwilligen Helfern für ihren großartigen Einsatz, bei allen Kooperationspartnern, Pfarren und diözesanen Verantwortlichen für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit und wünsche Ihnen alles Gute, viel Erfolg und Freude.

## Gott bewegt Jahresrückblick 2016

Nicht überschaubar sind die Informationen über Ereignisse im Jahr 2016 – noch weniger die Ereignisse eines Jahres selbst.

Unzählige Begebenheiten haben mein eigenes Lebensjahr bestimmt. Jeder wird in den Lauf der Weltgeschichte hineingerissen. Niemand kann sich entziehen. Ob ich es will oder nicht, ich werde manipuliert, provoziert und geprägt: politisch, wirtschaftlich, kulturell, religiös – und ich meinerseits habe durch mein Verhalten, meine Entscheidungen den Lebenslauf anderer mitbeeinflusst, geprägt, verändert, vielleicht „die Welt“ eines ganz konkreten Menschen verändert.

Diese Unüberschaubarkeit kann befremdend bis erschreckend sein. Der Ruf nach Vereinheitlichung verspricht die Lösung. Aber was werden wir dann los?

Vereinheitlichung nimmt der Buntheit die Farben, den Kulturen die Lebendigkeit, der Vielfältigkeit das Erstaunen, der Solidarität die Zukunft und dem Frieden den Atem!

Das Hineingerissenwerden in den Lauf der Weltgeschichte von Krieg, Terror und Katastrophen verunsichert: ich bin ausgeliefert und fremdbestimmt.

Der 90jährige Benediktinermönch Br. David Steindl-Rast OSB gibt auf die Frage nach der Freiheit in seinen Lebensentscheidung eine sehr überraschende Antwort: „Alle Entscheidungen meines Lebens waren von außen her bestimmt und nicht mit Freiheit ausgesucht. In der Betrachtung aller Ereignisse meines Lebens von innen her habe ich alle Freiheit.“

Von innen her habe ich die Freiheit, in allen Geschehnissen unserer Zeit und meiner Lebens-tage den liebevollen Plan und die geduldige Führung Gottes zu sehen – in den vergangenen Tagen, im Jetzt und in den Zeiten vor uns.

Andreas Maria Jakober  
Pfarrer in St. Johann im Pongau  
Geistlicher Assistent der Katholischen  
Männerbewegung Salzburg und Österreich



**Pfarrer**  
**Andreas M. Jakober**  
Geistlicher Assistent  
der KMBÖ

# Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich

## Die Organe der KMBÖ sind:

- Konferenz
- Vorstand
- Leitung

## Leitung

In der Leitung der Katholischen Männerbewegung Österreichs werden alle wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die Arbeit und Angebote der Katholischen Männerbewegung besprochen. Vorbereitet wird hier vor allem die Arbeit des Vorstands der KMBÖ.

## Vorstand

Der Vorstand sorgt für die Koordination der Arbeit in den Diözesen und wird auf drei Jahre gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden der KMBÖ, dem ersten und dem zweiten Stellvertreter und weiteren Mitgliedern (darunter der Geistliche Assistent sowie der Generalsekretär).

## Konferenz

Die Konferenz der KMBÖ tritt zweimal jährlich und zwar in der Regel im Frühjahr und im Herbst zusammen. In der Konferenz wird die Arbeit der Diözesen koordiniert.

## Die Vorstandsmitglieder

DI Dr. Leopold Wimmer (KMB St. Pölten)  
Vorsitzender KMBÖ (Leitung)  
Helmut Dachs (KMB Salzburg)  
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)  
Herbert Nussbaumer (KMB Feldkirch)  
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)  
Pfarrer Mag. Andreas M. Jakober  
Geistlicher Assistent (Leitung)  
Mag. Christian Reichart  
Generalsekretär (Leitung)  
Helmut Wieser (KMB Wien)  
Kassier (Leitung)

## weitere Mitglieder:

Mag. DDr. Paul F. Röttig (KMB Eisenstadt)  
Mag. Ernest Theußl (KMB Graz-Seckau)  
Mag. Wolfgang Schönleitner (KMB Linz)



## Statistik der KMBÖ

Anzahl der KMB-Mitglieder:	28.525
Kunden/Abonnenten:	13.942
Sympathisanten:	7.060
SpenderInnen:	21.833
Diözesane Veranstaltungen im Jahr (2016/17):	400
BesucherInnen dieser Veranstaltungen:	22.607
Auflage Männermagazin Ypsilon:	38.000–40.000
Spendeneinnahmen: Euro	3.483.173,83

aus eigenen Aktionen (Adventsammlung, Mailings, Augustsammlung, etc.)

### Diözesane MitarbeiterInnen

KMB, ehrenamtlich:	1.920
SEI SO FREI, ehrenamtlich:	498
KMB, hauptamtlich:	22 (552 Wochenstunden)
SEI SO FREI, hauptamtlich:	19 (451 Wochenstunden)
KooperationspartnerInnen:	mehr als 100 Institutionen

### Leitlinien:

- Wir fördern den partnerschaftlichen Umgang in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.
- Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch Zeugen dieses Glaubens zu sein.
- Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.
- Wir wollen Gemeinschaften aufbauen und pflegen, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche der Toleranz, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt.
- Wir sprechen Männer mit Lebens und Glaubensfragen aktiv an. Wir begleiten sie und geben ihnen Hilfestellung. Wir gestalten Gesellschaft und Kirche.
- Wir initiieren und unterstützen die Errichtung von Männerzentren und Männerberatungsstellen.
- Wir treten ein für soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.



# Männer

## Schwerpunkte der Katholischen Männerbewegung

### Männerpolitik

#### KMB-Sommersgespräch

Bezirkshauptmann Hermann Prem und Professor Robert Koch verwiesen in ihren kurzen Statements bei der Bildungsveranstaltung am 19. Juli in Hagendorf auf die prägenden Umstände des beginnenden 16. Jahrhunderts und die Aktivitäten von Martin Luther. Die zahlreichen Besucher beteiligten sich am anschließenden Gespräch zu den Fragen: Auf welche Seite hätte ich mich damals geschlagen? Welche Relevanz haben die strittigen Fragen von damals noch heute? Ernsthaft wurde die Frage diskutiert, inwiefern Papst Franziskus der Reformator der Kirche ist. Seine Anstöße zur Ökumene wurden leidenschaftlich begrüßt.

### Männeridentität

#### Männerworkshop

In unregelmäßigen Abständen lädt die KMB Jennersdorf zur Fortbildung ein. Drei Männer kümmern sich um die Inhalte: ein Seelsorger, der in die Mitte des Evangeliums führt, einer, der von wichtigen Eckpunkten seines Lebens erzählt, und schließlich einer, der sich um leibliche Wohl sorgt. Das Treffen im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab hatte zum Thema: „Meine Leistung im Brotberuf“. Ernst Mayer, Religionslehrer und Gemeindepolitiker, sprach über sein vielfältiges Engagement, Anton Zotter, pensionierter Polizist, tischte selbstgebackenes Brot auf, und Pfarrer Stefan Renner ließ die Gruppe jesuanische Weisheit verkosten. Ein bewegendem Austausch über Anstrengung, Angst, Mut und Dankbarkeit war die Folge.

### Männerbeziehungen

#### Männerberatung

Das Angebot der Männerberatung im Ehe- und Familienzen-

trum (EFZ) der Diözese Feldkirch wird verstärkt in Anspruch genommen. Leider stehen oft noch die Not der Männer und der Druck ihrer Frauen im Fokus. Das Angebot offener Männerrunden ist jedoch nur beschränkt vorhanden. Die Männerberatung wäre allerdings froh, wenn es solche Angebote gäbe und Männer einfach mit anderen Männern ins Gespräch kommen könnten. In einem Vernetzungsgespräch wurde nun festgelegt, dass jeden ersten Montag im Monat die KMB Männerrunden abhalten wird. Diese finden in den Räumen des EFZ in Feldkirch statt, wo auch Männerberatung angeboten wird.

### Männerglaube

#### Wallfahrt Klosterneuburg

Trotz des wenig einladenden Wetters war die Männerwallfahrt zum Grab des Hl. Leopold sehr gut besucht. Die Männer setzten so ein Zeichen in der Öffentlichkeit für Glauben und Gesinnung.

**WAS MANN  
BEWEGT**

### Entwicklungspolitik Schuhputzen für den guten Zweck

Passend zur Advents-Zeit führt die KMB Heiligenkreuz am Waasen (Diözese Graz-Seckau) eine Spendenaktion durch. Damit kann sie bedürftigen Kindern helfen. Die Aktion findet regen Anklang. Seit vier Jahren veranstaltet die KMB Heiligenkreuz am Waasen immer Ende Oktober in der Pfarre eine Schuhputzaktion. Wir wollen mit dieser Aktion ein bewusstes Zeichen setzen und vor allem auf die schwierigen Situationen aufmerksam machen, unter denen viele Kinder leiden.



Die KMB-Diözesanleitung der ED Wien mit Bürgermeister Schmuckenschlager, Klosterneuburg (3.v.l.)



(v.l.n.r.) Dr. Franz Gütlbauer, DI Dr. Leopold Wimmer, DDR, Paul Eiselsberg

# Männerleben

**30. Sommerakademie.** Die hohen Erwartungen an heutige Männer und ihre oft sehr unterschiedlichen Rollen als Vater, Unternehmer, Freund und Partner standen im Mittelpunkt der 30. Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung (KMBÖ), die im Juli 2016 in St. Pölten stattfand.

Eröffnet wurde die Tagung am 13. Juli mit einem Gottesdienst, den Altmilitärbischof Christian Werner leitete. Am ersten Tag referierten Dr. Franz Gütlbauer, ehemaliger KMB-Obmann der Diözese Linz und DDr. Paul Eiselsberg zum Thema „spannendes Männerleben“. Referent Paul Eiselsberg, Leiter des Bereichs für gesellschaftspolitische Forschung beim IMAS-Institut, sieht im Zuge vieler Werte- und Strukturwandel, in der z.B. die Patchwork-Familie zum Normalfall geworden sei, auch positive Entwicklungen: Das Idealbild des Mannes habe sich in den letzten Jahren stark verändert, „der ideale Mann ist zuvorkommend, hilft im Haushalt, er ist unbedingt treu, er ist warmherzig und sensibel“.

Auch Astrid Ebenberger, Vizepräsidentin des Katholischen Familienverbandes, sah in ihrem Vortrag am Donnerstag, den 14. Juli die Rolle von Männern in

der Gesellschaft stark verändert: „Der Mann spielt eine immer wichtigere Rolle in der Familie als Erziehungspartner, als Pädagoge im Bildungssystem und als Vater und Kinderbetreuer.“

## Spannungsfeld Freizeitwelt – Glaubenswelt

Am Freitag, den 15. Juli referierten Dr. Johannes Huber MBA, Organisationsreferent in der Diözese Graz-Seckau und Diakon Gerhard Kahl, Diözesan-Männerseelsorger Bistum Augsburg zum Thema „Freizeitwelt und Glaubenswelt für Männer“. Unter der Moderation von Helmut Dachs, Stv.-Obmann der KMBÖ, setzten sich beide Referenten mit der Frage auseinander, wie Männer ihren Glauben mit der Freizeit verbinden können.

„Glaubenswelt und Freizeitwelt sind kein Gegensatz. In der Freizeitwelt wird der heutige Mann vor allem seinen Glauben, wie immer er Gott auch verstehen mag, erfahren und leben können. Gerade die Freizeitwelt als ein Bereich des Männerlebens, in der ein Mann ganz ohne Verpflichtungen sein kann, kann ein Öffner sein für das Herz des Mannes. Die Männerarbeiter werden in der Freizeit des Mannes bzw. in der Freizeitwelt

passende Elemente setzen. Dabei geht es viel um sich selbst wahrnehmen: seine Gefühlswelt, seine Gedankenwelt, seine Lebenserfahrungen. Es geht um Aufbau von Männernetzwerken. Es geht um Beziehungsarbeit. Es geht um das Säen für das Reich Gottes, nicht vor allem um das Ernten“, so Diakon Kahl.

## Innere-äußere Erwartungen von Männern und Frauen

Zum Abschluss der Sommerakademie referierten der Männerexperte, Dr. Erich Lehner, und Mag.<sup>a</sup> Eva Bitzan, Ehe- und Familienberaterin, zum Thema „Männerleben: innere und äußere Erwartungen“.

Laut Mag.<sup>a</sup> Bitzan sind die Erwartungen der Frau an den Mann, dass er kommuniziert, ein aktiver Partner und Vater ist und, dass er Seite an Seite mit den Müttern ihren heranwachsenden Söhnen die Welt begreifbar, „erfühlbar“ und „bewältigbar“ macht. „Ich wünsche mir, dass Männer offen kommunizieren. Auch dass Männer zuhören, das ist auch Kommunikation. Reden wir miteinander über das Leben!“, so Bitzan abschliessend. „Männer sollen ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen. Wir sollen unsere Identität weiterentwickeln und diesen Weg sollen wir nicht alleine gehen, sondern in Partnerschaft“, so Lehner.

## Morgen-, Abendlobe, Freizeit und Kultur

Mit täglichen Morgen- und Abendloben wurde das Jahresthema „Männerleben“ mit Bibelstellen, Gebeten, Liedern und Meditationen eingebracht. In verschiedenen Arbeitsgruppen analysierten und diskutierten die TeilnehmerInnen die Tagesthemen. In der Arbeitsgruppe Kultur und Freizeit wurden die Sehenswürdigkeiten in St. Pölten und Umgebung besichtigt. —

## Sternwallfahrt nach St. Radegund

### Jägerstätter „Dolmetscher Gottes in Zeit der Barbarei“



Radpilger auf dem Weg nach St. Radegund

(KMB / Kathpress) Als „Dolmetscher Gottes in einer Zeit der gott- und menschenverachtenden Barbarei“ hat der Linzer Diözesanbischof Manfred Scheuer den NS-Deserteur und Seligen Franz Jägerstätter bezeichnet. Jägerstätter „verleibt das ‚Ich widersage‘ des Taufbekenntnisses gegenüber den Verlockungen und Verführungen des Bösen, gegen Vergötzungen von Nation und Rasse und hält dafür den Kopf hin“. Scheuer äußerte sich bei der **10. Sternwallfahrt** der Katholischen Männerbewegung (KMBÖ) am 27. Mai 2017 nach St. Radegund anlässlich des 110. Geburtstags des Seligen.

Jägerstätter habe den Mut zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit, „obwohl damit massive Gefahren für sein eigenes Leben verbunden waren. Er war ‚guten Mutes‘, für die Wahrheit Gottes Zeugnis zu geben und entsprechend den Zumutungen der Bergpredigt vorrangig Gottes Reich zu suchen“. Er habe es für unvereinbar gehalten, so Scheuer, Soldat Christi und zugleich Soldat für den Nationalsozialismus zu sein, „unvereinbar, für den Sieg Christi und seiner Kirche und zur selben Zeit auch für die nationalsozialistische Idee und für deren Endsieg zu kämpfen“.

Er sei ein Prophet mit einem Weitblick und Durchblick, wie ihn damals die wenigsten seiner Zeitgenossen hatten, er sei Vorbild in der Treue zum Gewissensanspruch, Anwalt der Gewaltlosigkeit und des Friedens, Warner vor Ideologien, „er ist ein gläubiger Mensch, dem Gott wirklich Mitte und Zentrum des Lebens war“. Aus einem gebildeten und reifen Gewissen heraus habe er, so Scheuer, ein entschiedenes Nein zum Nationalsozialismus gesagt und ist wegen seiner konsequenten Weigerung, in Hitlers Krieg als Soldat zu kämpfen, hingerichtet worden. „Jägerstätter hat objektiv Zeugnis für die Wahrheit und für die Gerechtigkeit, insofern sie auf Gott bezogen sind, abgelegt.“

Jägerstätter habe auch der Mut zur Verantwortung ausgezeichnet. Sehr deutlich spreche er von Verantwortung und Verantwortungslosigkeit, von Sünde und Schuld. „Noch immer sind viele der Ansicht, dass über das ganze Toben des Krieges, das schon bald die ganze Welt erfasst hat, nur einige die Schuld und Verantwortung tragen“, zitiert Scheuer aus den Aufzeichnungen Jägerstätters.

Insofern sei er auch eine Anfrage an jeden einzelnen. „Er lässt sich nicht einfach bewundern, ohne zugleich die Frage an die eigene Biographie zu richten.“ Selige wie er seien nicht nur Therapie, „sie sind auch schmerzliches Gericht, in dem die Wahrheit Gottes und des Menschen aufleuchtet. Die Begegnung mit Franz Jägerstätter soll uns nicht vor der notwendigen Scham bewahren, nicht vor dem Beklagen und der Klage, nicht von der Umkehr, schon gar nicht vor der Nachfolge.“

Die Katholische Männerbewegung pilgert jedes Jahr zu Fuß, mit dem Rad und mit dem Auto nach St. Radegund um ein Zeichen für Zivilcourage zu setzen. Das Motto der Jubiläums-Sternwallfahrt lautete heuer „Mutig gegen den Strom“.

## Kampfesspiele

Im Zuge der Elternbildung des KBW Vorarlberg wurden die KMB Vorarlberg eingeladen, an der VS in Nenzing Halden „Kampfesspiele“ durchzuführen.

Im Jänner fanden zweimal an der Schule Workshops statt. „Es waren für alle bereichernde Vormittage. Die klaren Regeln und Strukturen im Kurs „Bleib fair“ sind wichtig für Jungs in diesem Alter. Die Kinder haben geübt sich selbst einzuschätzen, was für sie in der Volksschule oft noch schwierig ist“, ist Alfons Meindl von KMB Vorarlberg begeistert.



## Männerberatung

Das Angebot der Männerberatung im Ehe- und Familienzentrum (EFZ) der Diözese Feldkirch wird verstärkt in Anspruch genommen. Das Angebot offener Männerrunden ist jedoch nur beschränkt vorhanden. Offene Männerabende im Anschluss an die Männerberatungs-Öffnungszeiten: aus dieser Idee heraus fand am 6. Oktober im Kapuzinerkloster ein Infoabend für interessierte Männer statt. Knapp über 30 Männer nahmen teil, und sogar Männer aus der Schweiz besuchten uns und gaben Einblick in die Arbeit in der Nachbarschaft. Erfreuliches Ergebnis des Abends ist, dass sich nun eine neue Männerrunde in Feldkirch im EFZ gründen wird. Ein Abend mit Nachspiel also.

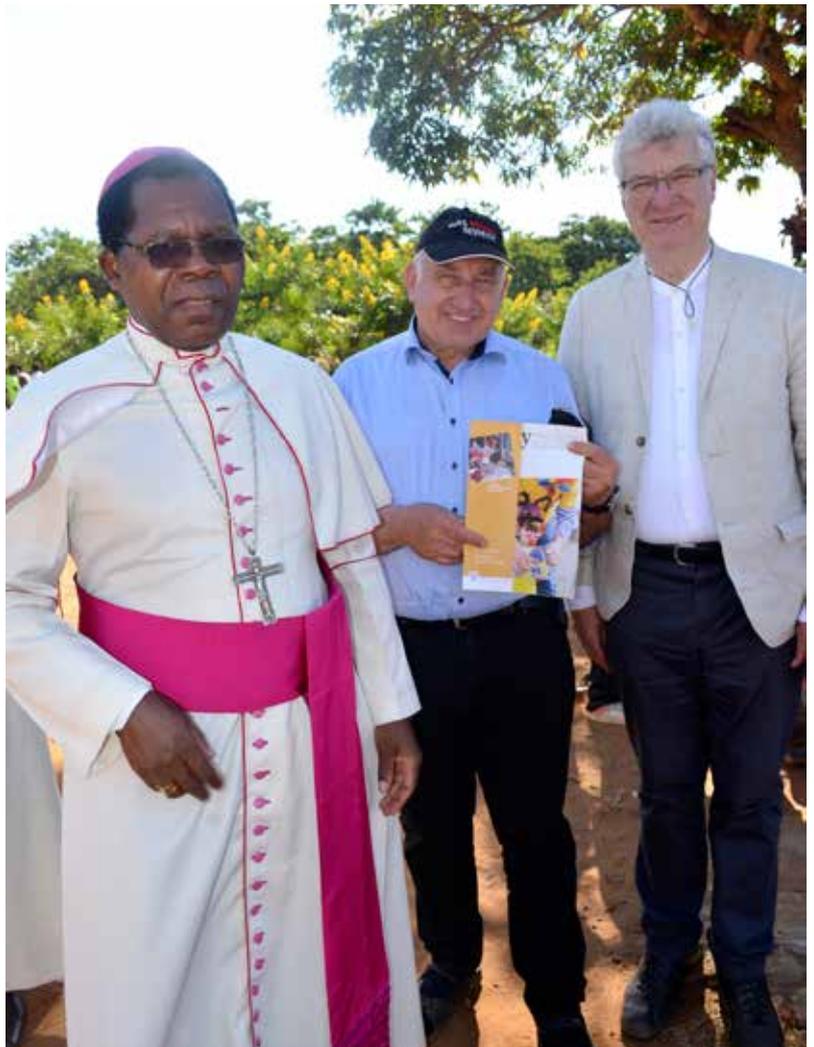
## Tatort Bibel

Der Vorstand der KMB Vorarlberg machte zusammen mit der Bibel-Männerrunde Bruder Klaus auf Vorschlag des Koordinators Alfons Meindl die Bibel zum „Tatort“ in der Carl Lampert Kapelle in Dornbirn.

Ganz im Sinne Jesu „Verkündet allen das Evangelium“ wurde das Markusevangelium gelesen. Als Einführung brachte Geistlicher Assistent Pfr. Reinhard Himmer das Leben und das Vermächtnis des Evangelisten Markus in den Mittelpunkt unserer Gedanken. Anschließend lasen mehrere Lektoren in drei Stunden sämtliche Kapitel durch. Dabei wurde uns wieder bewusst, wie viel Kraft, Hoffnung und Zuversicht wir aus der Bibel für unseren christlichen Alltag schöpfen können.

## Reise nach Malawi

Herbert Nussbaumer, Obmann der KMB-Feldkirch, begleitete im April eine diözesane Delegation nach Malawi. Ende April weihten der Feldkircher Generalvikar Rudolf Bischof und der Erzbischof von Liliongwe Tarcisius Gervazio Ziyaye die Geburtstation (Mutter-Kind-Klinik) in Malambo ein. Die neue Klinik wurde dank Spenden aus Österreich fertiggebaut.



Herbert Nussbaumer (mi.) schenkte dem Bischof von Lilongwe (li.) und dem Generalvikar der Diözese Feldkirch (re.) ein Männermagazin Y

## Diözesantag der Katholischen Männerbewegung

Beim Diözesantag der Katholischen Männerbewegung wurde im Oktober 2016 das Männerleben gefeiert. Festredner DI Dr. August Höglinger referierte zum Jahresthema **LEBENSWEIT** über „Beginn und Ende männlichen Lebens“. Diözesanobmann DI Bernhard Steiner konnte wieder zahlreiche Ehrengäste in den Reihen der ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

### Beginn und Ende männlichen Lebens

Der Festredner gab in seinem Vortrag sehr persönliche Einblicke in seine Erfahrungen mit Lebensenden, Neuanfängen und dem im Dunkel liegenden Beginn des eigenen Lebens. In seiner Umschreibung bedeutet Leben jene Kraft, die wir Gott nennen. Lebenswertes Leben ist ein unbedingtes „Ja-zum-Leben-Sagen“ in Gemeinschaft und ohne übertriebene Angst vor dem was kommen mag. Und wenn es dann zu Ende geht sollen wir uns nicht an das Leben klammern, sondern lernen Abschied zu nehmen. Damit dies gelingt, führte er uns in die von ihm erprobten 10 Schritte des Loslassens ein.

Die lebendige Diskussion im Anschluss an den Vortrag zeigte, dass seine Impulse nachhaltige Wirkung ausgelöst haben.

### Die Erklärungen der KMB – Ein Werkzeugkoffer für unsere Lebensgestaltung

In den Erklärungen der KMB benannte Obmann Steiner zentrale Fragen einer christlichen Lebensgestaltung. Er trat dabei wirkungsvoll mit einem Werkzeugkoffer ans Rednerpult. Um das Leben lebenswert zu gestalten, sind uns „Werkzeuge in die Hand gegeben, die uns helfen, angemessen auf die Anforderungen der Gesellschaft reagieren zu können.“, so Steiner.



Nägel mit Köpf(ch)en

### Nägel mit Köpfchen – für eine gerechte Welt

Ihre Geschicklichkeit im Umgang mit den Werkzeugen konnten die Männer gleich ausprobieren. Im KMB-Nagelstudio wurde für SEI SO FREI - Die entwicklungspolitische Organisation der KMB „Nägel mit Köpfchen“ gemacht. Der Reinerlös aus dem Nagel-Wettbewerb fließt in die landwirtschaftliche Projektarbeit.

**Männertag.** Beim Männertag der KMB der Pfarre St. Marien, am Sonntag 26. März 2017 (Laetare: Freuet euch), sprach Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier in einem übervollen Saal vor fast 70 Zuhörern (davon auch 11 Zuhörerinnen) zum Thema „Leben – lebenswert und lebensecht“. Er konnte seine Zuhörer fesseln und es gab viele gute Rückmeldungen. Im Rahmen des Männertages konnte KMB-Obmann Leo Harratzmüller wieder zwei neue Mitglieder begrüßen, sodass die Gesamtmitgliederzahl die stolze Zahl von 130 erreicht hat. Die KMB-Gruppe St. Marien ist somit in den letzten Zehn Jahren um 50 Mitglieder angewachsen. Dabei ist sehr erfreulich, dass auch junge Männer sich zugehörig fühlen, was auch der Referent für die Vater-Kind-Wochenende Michael Gasperl bestätigen konnte.



Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier zum Thema „Leben – lebenswert und lebensecht.“

## Die KMB-Perlenkette – zehn Perlen des Lebens

Die beiden Arbeitsjahre 2016/17 und 2017/18 der KMB Linz sind inhaltlich geprägt vom Thema „LEBENSWEIT – Sich als Mann dem Leben stellen“. Mit dem Projekt „Perlen des Lebens“ wollen wir Impulse setzen, dass wir Männer uns den verschiedenen Dimensionen unseres Lebens und Mannseins stellen.

### Den Alltag unterbrechen

Die KMB-Perlenkette lädt dazu ein, den Alltag für einen Moment zu unterbrechen, bei sich selber „einzukehren“. Oft wissen wir gar nicht, wie es uns gerade geht. Wenn die Finger die Perlen ertasten, können sich Pulsschlag und Atem beruhigen. Beim Betrachten der Perlen gewinnen wir ein Stück Zeit für uns. Das kann uns helfen, zu uns selbst zu finden, zu anderen Menschen, zu Gott. Die Perlen regen an, sich kreativ und sinnlich mit seinem Leben und seinem Glauben auseinander zu setzen – mit Händen, Herz und Verstand.

Jesus verglich die Perle mit der Suche eines Menschen nach dem Sinn des Lebens: „Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der gute Perlen sucht, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“ (Mt 13,45)

### Einkehr bei sich selber

Die Beschäftigung mit den Perlen soll uns direkt hineinführen in unser ganz konkretes Leben und in unseren Alltag: was beschäftigt, bewegt, belastet, freut mich gerade heute, hier und jetzt? Die Perlenkette will uns also in Kontakt bringen mit unseren Gefühlen und

Bedürfnissen, Werten und Haltungen und auch mit den Sehnsüchten und Visionen, die wir für unser Leben haben. Letztlich geht es darum in Kontakt zu kommen mit dem, was uns im Leben trägt und hält.

Viele Männer haben ein Problem mit dem Wahrnehmen und Mitteilen von Gefühlen und Bedürfnissen – mit ihren eigenen und auch mit denen anderer Menschen. Wenn es ihnen zu nahe wird, weichen sie aus: Schweigen, Rückzug oder Rationalisieren sind weitverbreitete Abwehrstrategien von Männern. Nicht selten wirkt sich das in psychischen und gesundheitlichen Problemen aus.

### Gib deiner Sehnsucht Raum ...

Die Perlenkette will uns dabei unterstützen, mit Kopf, Herz und Bauch an die Dinge des Lebens heranzugehen: unsere „inneren Regungen“ wahrzunehmen und zu spüren und un-

Die Perlenkette will dabei unterstützen, mit Kopf, Herz und Bauch an die Dinge des Lebens heranzugehen

sere Erfahrungen zu reflektieren, auch im Licht des Glaubens. Sie will uns mit uns selber in Verbindung bringen, aber auch in Verbindung mit anderen, indem wir uns in einem vertrauten und geschützten Rahmen - zum Beispiel mit einem Freund oder in einer Männergruppe - darüber austauschen. Indem wir uns jemand anderem mitteilen, wächst auch unsere Bewusstheit und Klarheit. Das ermöglicht die Erfahrung, dass wir uns gegenseitig stärken und tragen.

### Perlenabende

Im ablaufenden Arbeitsjahr gab es monatlich einen „Perlenabend“ im Diözesanhaus, der inhaltlich jeweils an einer der zehn Perlen orientiert war. An diesen Abenden wurde das Konzept für die jeweiligen Perlenabende „getestet“. Angereichert durch die Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmer wird das Konzept dann an alle per Mail ausgeschickt, die sich bei uns als Interessenten angemeldet haben (dzt. ca. 150 Abonnenten).

Ansprechperson: Mag. Wolfgang Bögl, Theologischer Assistent der KMB Linz



## Vätergeschichten

### Vom Tempelbezirk in den Konsumtempel

*Katholische Männerbewegung Salzburg sammelt Geschichten, die tief blicken lassen und ein positives Vaterbild verbreiten will.*

Mit dem neuen Schwerpunkt „Männer-Arbeitswelt“ ist die Katholische Männerbewegung im vergangenen Jahre 2016 in das neue Arbeitsjahr gestartet. Abwechslungsreich kommt das Programm daher und reicht von „Happy Hour“ zu sozialetischen Themen über Stressbewältigung und Zeitmanagement speziell für Männer bis hin zu Impulsvorträgen unter dem Motto „Mann 4.0“.

Schließlich gliedern sich auch die Vätergeschichten unter die Programm-Überschrift Männerarbeitswelt, weil beim Vorläuferprojekt in der Schweiz über Vätergeschichten auch ein intensiver Kontakt zwischen der Männerarbeit und wirtschaftlichen Unternehmen gegliückt ist.

Der Initiator der Vätergeschichten im deutschsprachigen Raum heißt Mark Riklin, Dozent an der FH St. Gallen, der exklusiv für ein Impulsseminar der KMB Salzburg gewonnen werden konnte. Er hat seine mehrjährigen Erfahrungen mit Vätergeschichten im öffentlichen Raum (an Tankstellen, in Fußgängerzonen, an Bahnhöfen) geschildert und versteht die Vätergeschichten als einen Stein, der ins Wasser geworfen wird und immer neue Kreise zieht. Es sind Kreise, die auf mehrere Jahre angelegt sind und den Ansatz Väterlichkeit sowohl in der Öffentlichkeit als auch in Betrieben an kleinen Geschichten zu verfolgen. „Durch soll ein Gegenpol zur problemorientierten Darstellung von Väterlichkeit entstehen. Biografische Erinnerungen korrigieren stereotype Bilder, zeigen

die Vielfalt von Väterlichkeit und regen an, sich Zeit fürs Vatersein zu nehmen.“

Die Katholische Männerbewegung in Salzburg ist im vergangenen Jahr gezielt in Einkaufszentren der Stadt Salzburg gegangen und war überrascht, wie viele Menschen interessiert an Vätergeschichten waren. Es wurden nicht nur fast 100 Vätergeschichten gesammelt, sondern auch unzählige Geschichten vernommen, die wir als KMB bitte nicht aufschreiben sollen, weil es eine so schlimme Erinnerung an den eigenen Vater ist.

An einem Tag waren gleich zweimal zwei Mütter mit ihren Töchtern bei uns, die unabhängig zu Protokoll gaben: „Wir können beide keine positive Vätergeschichte berichten!“ – „Überhaupt keine?“ – „Überhaupt keine!“ Nichtsdestotrotz waren alle vier total begeistert, dass die Katholische Männerbewegung sich mit diesem Thema in die Öffentlichkeit wagt! Wagt?

Die Sehnsucht und das Vakuum nach emotional präsenten Vätern sind riesengroß! Vor die-

sem Hintergrund sind die Vätergeschichten eine Art Türöffner, um ein positives Männer- und Vaterbild in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Die Vätergeschichten verstehen sich auch als eine Art Stolperstein in einer schnelllebigen Umwelt. Sie bedürfen eines geschützten Raumes in den alltäglichen Abläufen (z.B. des Einkaufens im Einkaufszentrum), in den man(n) die Frage nach dem eigenen Vater und das Innehalten über die eigene Vater-Sohn oder Vater-Tochter-Beziehung kaum vermutet. Das exakte Zuhören, die entscheidenden Knotenpunkte festhalten und sich vom Geschichten-Geber (oder der Geberin) die gehörte Vätergeschichte bestätigen lassen, das schafft eine unglaublich vertrauensvolle und intime Atmosphäre.

Die Gastgeberrolle ist beim Hineindenken und Hineinfühlen in eine zunächst fremde biographische Geschichte von immenser Wichtigkeit. Mark Riklin hatte in dem eingangs erwähnten Seminar in Salzburg darauf hingewiesen, dass solange aktiv



Shopping Arena Salzburg: Stolperstein Vätergeschichten



Vater und Sohn als Künstler: Anselm und Herbert Müller

aus kirchlichen Selbstverständlichkeiten den erfrischenden Effekt wiederholt einzuüben, wie man(n) auf Fremde zugeht.

Wenn der Diplom-Psychologe und Männertherapeut Björn Süfke mit seiner Einschätzung richtig liegt, dass ein positives emotionales Vaterbewusstsein als ein zentrales Scharnier einer gerechten Gesellschaft fungiert, dann sollte die Katholische Männerbewegung immer wieder aus den eigenen Gewohnheiten heraustreten und sich durch nichts und niemanden beirren lassen, groß und mutig vom Vater-Sein zu denken und zu sprechen. Das Zugehen auf das Unbekannte ist darüber hinaus die Nagelprobe christlicher Beziehungsfähigkeit.

zugehört werden sollte, bis die Geschichte im Ohr klingelt.

Die Besonderheit beim Salzburger Ansatz war darüber hinaus, die Geschichten von zwei Künstlern illustrieren zu lassen, so dass der Geschichten-Erzähler und der Geschichten-Erfasser durch das Wachsen und Werden der künstlerischen Illustration nochmals einen tieferen Einblick in das Geschehen erhalten. Mittlerweile fragen Pfarren an, ob das Format Vätergeschichten inklusive Künstler „innergebirgs“ zur Verfügung gestellt werden kann. Somit entwickeln sich die Vätergeschichten auch als Kontakt-Vehikel zu Pfarren, die bisher die KMB nur entfernt kannten.

Mit dem neuen Angebot spricht die Katholische Männerbewegung eine Zielgruppe an, die über die bisherige Mitgliedschaften hinaus reicht: Wir gehen – mit Papst Franziskus gesprochen – an diverse Ränder. Dies meint nicht nur den prekären Rand, sondern die KMB geht auch auf jene Menschen zu, die sich nicht in erster Linie im Zentrum der Kirche sehen. „Vom Tempelbezirk in den Konsumtempel“ hieß im vergangenen Jahr folgerichtig der Untertitel des Moduls. Für die Katholische Männerbewegung hat dieses Heraustreten

## Die nächsten Vätergeschichten werden in Salzburg gesammelt:

25. - 27. Mai 2017 Seekirchen am Wallersee  
9. September 2017 Saalfelden (Pinzgau)  
Oktober 2017 Einkaufszentrum EUROPARK, Wals-Siezenheim  
Dezember 2017 Infopoint Kirche, Salzburg Altstadt

**Weitere Infos:** [www.kirchen.net/kmb](http://www.kirchen.net/kmb)

**Kontakt:** Andreas Oshowski, Diözesanreferent

Tel: +43 662/8047 7556

Mail: [andreas.oshowski@ka.kirchen.net](mailto:andreas.oshowski@ka.kirchen.net)



Europark Salzburg: Geschützter Raum und beachtete Öffentlichkeit zugleich

## KMB verstärkt Mitarbeit in KA

KMB-Vikariatsobmann Johann Schachenhuber wurde kürzlich zum neuen Vorsitzenden des Vikariatsausschusses der Kath. Aktion Vikariat Nord (Unter dem Manhartsberg) gewählt.

Ing. Richard Wagner, KMB-Vikariatsobmann Süd, übt bereit seit einiger Zeit den KA-Vorsitz im Industrieviertel aus.

Die KMB wird verstärkt ihre gesellschaftspolitischen Positionen in der KA einbringen.

Die Weinviertelakademie 2018 wird sich dem Thema „1918 – 2018 – 100 Jahre Republik Österreich“ widmen.



Der neue KA-Vikariatsvorsitzende Johann Schachenhuber (4.v.r) mit dem Team. KMB-Diözesanobmann Helmut Wieser (1.v.l), Markus Gerhartinger (Umweltreferent) (2.v.l), Georg Hofmeister (3.v.l) Msgr. Willibald Steiner (2.v.r).

## KMB-Diözesanmännertag in Laxenburg Katholisch und Evangelisch = viele Gemeinsamkeiten

Der Männertag zum Thema:

Was würde Luther heute sagen? wurde nicht zuletzt wegen der beiden herausragenden Referenten und der fundierten, inhaltsreichen Anfragen der interessierten Männer ein großer Erfolg.

Angeregt wurde die gute Diskussion durch

die fundierten Referate von Weihbischof DDr. Helmut Krätzl und Senior Dr. Michael Wolf und durch das einleitende Zitat des bekannten Buchautors Heiner Geißler: *Könnte Martin Luther heute die Welt verändern? Was müsste er jetzt in den christlichen Kirchen reformieren? Der Autor spannt einen Bogen zwischen Luther und Papst Franziskus. Und er zeigt, warum es zu einem Unglück für die ganze Menschheit werden muss, wenn die Einheit der Kirchen von den Verantwortlichen weiter verhindert wird.*



## NOMINIERT zum RADLand Mobilitätspreis 2017

Großmeisdorf wurde mit der Nominierung zum RADLand Mobilitätspreis 2017 in der Kategorie „NÖ radelt in die Kirche“ ausgezeichnet.

Preisverleihung mit LAbg. Richard Högler, Bgm. Hans Gartner und Adolf Hainzl, KMB

## Gemeinsames Dekanat Retz-Pulkautal

Walter Böck, Vermessungsbeamter, Zellerndorf, wurde kürzlich im Dorfhaus Watzelsdorf einstimmig zum Obmann der Kath. Männerbewegung des Dekanates Retz-Pulkautal gewählt.

Die Anpassung der Organisation wurde durch die Aufhebung des Dekanates Haugsdorf und die Zusammenführung mit dem Dekanat Retz zum neuen Dekanat Retz-Pulkautal notwendig.

Nach einer Würdigung der herausragenden Verdienste von Johann Fehringer um die KMB in der Pfarre Pulkau, dem Dekanat Retz und dem Vikariat Unter dem Manhartsberg und besonders auch seines Einsatzes beim Gebet an der Grenze in Retzbach und beim Pulkauer Bründl durch KMB-Diözesanobmann Helmut Wieser überreichte dieser Johann Fehringer das Dekret über die Ernennung zum KMB-Ehrendekanatsobmann. \_\_\_\_\_



Prälat Franz Mantler, Dekanatsobmann Walter Böck, Ehrenobmann Johann Fehringer, KMB-Diözesanobmann Helmut Wieser



## ✝ Trauer um Romeropreisträgerin Dr. Maria Schiestl

Die KMB der ED Wien trauert um Romeropreisträgerin Dr. Maria Schiestl. Ihr goßartiges Wirkens wird stets Vorbild und Ansporn für die Weiterarbeit in ihrem Sinne sein. \_\_\_\_\_

## Psychologe: Identität gelingt durch Lebenssinn

**Männerleben.** Es sei wichtig, eine Identität aufzubauen, unabhängig von den Werten wie äußere Stärke, Reichtum und andere. Das meinte der Psychologe Georg Fraberger beim Diözesanen Männertag 2017 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten.

Mut, sich so zu zeigen, wie man ist, machte der klinische Psychologe Georg Fraberger bei seinem Vortrag über „Männlichkeit und Liebe“ beim Diözesanen Männertag der Katholischen Männerbewegung der Diözese St. Pölten (KMB). Der Referent kam ohne Arme und Beine zur Welt, studierte Psychologie und arbeitet seit über 15 Jahren in eigener Praxis und im AKH Wien sowie als Lehrbeauftragter. Fraberger ist glücklich verheiratet, hat vier Kinder, fährt begeistert Auto und führt laut Eigendefinition „ein gutes Leben“.

Als ältester von drei Brüdern habe Fraberger gemerkt, dass sie „alle die gleichen Fragen und Probleme“ hatten: „Ich habe früh erkannt, dass meine Behinderung nicht das Problem ist, und ich wie alle anderen auch meinen Weg finden muss“. Sich nur über den Körper und den



Diözesanobmann Leopold Wimmer begrüßte beim Männertag den Psychologen Georg Fraberger als Hauptreferent.

Verstand oder auch Gefühle zu definieren sei zu wenig, wie Fraberger betonte, denn auch bei Mängeln und Behinderungen bleibe doch das Wesen des Menschen dasselbe. Es müsse daher im Menschen „noch etwas geben, das unabhängig davon ist,

was ich die Seele nenne“. Diese mache den Menschen aus. Die Seele sei etwas göttliches und daher immer auch gut. „Es ist mir spirituell wichtig in jedem Menschen eine gute Seele zu sehen, auch in meiner Arbeit mit Tätern“, so der Referent.

### Jeder Mensch wertvoll

Jeder Mensch habe den selben Wert wie die anderen, „auch wenn das nicht gesehen wird, auch wenn ich das selbst nicht sehe“, so Fraberger. Deswegen sei es wichtig, eine Identität aufzubauen, unabhängig von den Werten wie äußere Stärke, Reichtum und andere. Dafür müsse die Identität von den Gefühlen abgekoppelt werden: „Ich bin das, auch wenn ich es gerade nicht fühle.“ Auch ohne „Sex und Geld“ bleibe noch ein Sinn, der aus dem Erkennen komme: „Wir sehen einen Lebenssinn darin, von anderen erkannt zu werden“, wie Fraberger betonte. Um mich so auszudrücken, dass andere mich verstehen und erkennen können, sei es nutzlos den anderen zu beschuldigen, sondern vielmehr „wichtig bei mir selbst zu bleiben und an mir zu arbeiten“.

Ein großes Problem von Männern ortete der Psychologe darin, dass Liebe oft als „schwach“ angesehen und daher nur Frauen zugeordnet werde. Zärtlichkeit, Umarmungen und das Zeigen von Zuneigung seien Männern oft unangenehm. Hier gelte es zu „erkennen, dass Männlichkeit und Liebe eine Einheit bilden können, dass wir in der Liebe auch schwach sein dürfen“. Aggression hingegen komme immer aus dem Bedürfnis, auftretende innere Spannungen abzubauen, die entstehen, „wenn man sich nicht so zeigen kann, wie man ist“.



Zahlreiche Interessierte hörten die Ausführungen zum Thema „Männlichkeit und Liebe“.

## Impulstage: Geld in dieser Welt

**Veranstaltungsreihe.** Sehr gut besucht waren die Impulstage der KMB zu Beginn der Fastenzeit. Erstmals war dabei Purgstall ein Veranstaltungsort. In lebhaften Diskussionen wurde über das Bargeld und eine mögliche Abschaffung sowie über die Moral in der Wirtschaft diskutiert.

Die Notwendigkeit einer höheren Moral in der Wirtschaft betonte Abt Gregor Henckel Donnersmarck vom Stift Heiligenkreuz bei den Impulstagen im Pfarrsaal Purgstall und im Bildungshaus Stift Zwettl. In der Veranstaltungsreihe „Verwurzt in der Religion“ sprach Henckel Donnersmarck zu seinem jüngsten Buch „Reich werden auf die gute Art – Vermögens-tipp eines Geistlichen“. Der Zisterziensermönch war vor seinem Ordenseintritt als studierter Diplomkaufmann in der Wirtschaft tätig. Angesichts der zahlreichen Betrügereien, die in der letzten Zeit aufgefliegen sind, sei es notwendig, dass die Wirtschaft „moralisch wieder Tritt fasst“, so Henckel. Forderungen auf der Ebene der Wirtschafts-

ethik seien zu wenig, da diese nur einen Handlungsrahmen vorgebe, Moral hingegen fordere konkrete Taten. Eine höhere Moral sei über die Tugenden – „das Wort kommt von Tüchtigkeiten“ – erreichbar. Jeder Unternehmer brauche den Glauben, das Überzeugtsein von seinem Produkt, weiters einen „Hoffnungshorizont“ und schließlich die Liebe, „das Einstehen für den anderen“ als „Geheimwaffe aus dem christlichen Arsenal“.

In einem zweiten Vortrag über „Euro-Crash oder Bargeldverbot“ erläuterte Tobias Plettenbacher – Landschaftsökologe, Experte für komplementäre Währungen und Initiator der Zeitbank „TIMESOZIAL“ (heute: „Wir gemeinsam“) aus Ried im Innkreis – die Gefahren einer möglichen

Abschaffung des Bargeldes. Bereits in 18 EU-Ländern gebe es Beschränkungen des Bargeldverkehrs. Vorreiter der gänzlichen Abschaffung von Bargeld seien Dänemark, Schweden und – auf Druck der EU – Griechenland. In einigen Ländern sei es Händlern bereits erlaubt, die Annahme von Bargeld zu verweigern. In den Niederlanden gebe es Bargeld nur noch auf Bestellung und mit Wartezeit.



DI Tobias Plettenbacher, Abt Gregor Henckel-Donnersmarck und der stv. KMB-Vorsitzende Ing. Karl Toifl bei den Impulstagen.



Foto: Novak

## Männer mag man eben

**Humor.** Auch dieser darf in der KMB nicht zu kurz kommen. Mit dem Titel „Männer mag man eben“ lud die KMB in St. Pölten und Weitersfeld zu einer musikalisch-literarischen Collage.

Rudi Weiß, bekannter Buchautor mit tief sinnigen Gedichten, beeindruckte mit einer eindrucksvollen Filmsequenz über die Briefe an seinen verstorbenen Vater. Robert Schießbiegl begleitete auf seiner Gitarre das Stück „Loblied an Oma“ und Franz Gurnhofer schlüpfte in die Rollen als „Wiener „Strizzi“ bzw. verdrossener ländlicher Simandl.“

Franz Eidher und Karl Toifl (2.u.5.v.li.) von der KMB und Bildungswerk-leiterin Sabine Neunteufl (3.) bedankten sich beim Publikum und meinten zu den drei Akteuren Franz Gurnhofer, Robert Schießbiegl und Rudi Weiß (v.li.) „Diese Männer mag man eben“.

# KMB Graz-Seckau

**Männerforum.** „Wie soll es mit der KMB in unserer Diözese weitergehen?“ Mit dieser Frage setzte sich ein Männerforum auseinander, das am 9. Juni zu seiner Gründungsversammlung in Gnas zusammenkam.

Diözesanobmann Ernest Theußl stieß die Diskussion mit einem Impulsreferat über die Entwicklung der KMB seit 1945 an. Die vielen Männerrunden, die es in den

Pfarrnen durchaus noch gibt, sind Zeugnis dafür, dass die „Gemeinschaft im Glauben“ nach wie vor ein hohes Gut ist, das es zu pflegen und weiterzugeben gilt. Die von Pfarrobmann Franz Hasenburger bestens vorbereitete Versammlung war sich einig: Sowohl in Glaubensfragen als auch pastoralen Aspekten besteht dringender interner Diskussionsbedarf. \_\_\_\_\_

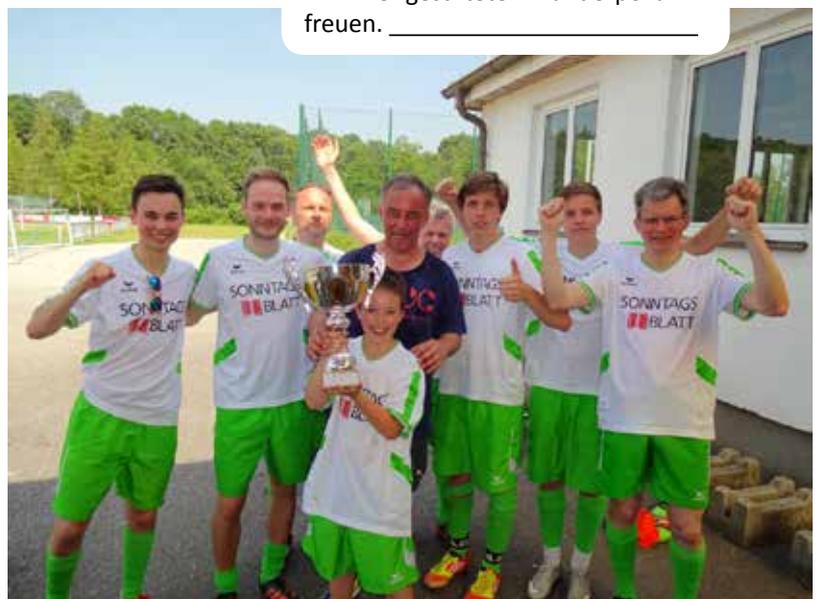
**Diözesankonferenz.** Die Diözesankonferenz der KMB-Steiermark fand heuer in Leibnitz statt. Dechant Anton Neger referierte zum Thema: Was wird mit dem neuen Seelsorgskonzept der Diözese auf uns zukommen? Die angedachte Strukturreform, wie Auflösung der Dekanate, Ausweitung der Seelsorgeräume, Stärkung der Kirche vor Ort und Förderung des Bestehenden, fand aufmerksame Zuhörer und löste eine lebhaftige Debatte aus. Diözesanobmann Ernest Theußl legte einen ausführlichen Tätigkeitsbericht vor und rief die Männer dazu auf, sich aktiv an der kommenden Pfarrgemeinderatswahl zu beteiligen. Viel Interesse fand auch der Bericht von Thomas Klamminger über die diözesanen SSF-Projekte in Afrika.



Wallfahrt der KMB des Dekanates Deutschlandsberg

**Wallfahrt.** Die KMB des Dekanates Deutschlandsberg veranstaltete am Vorabend zum Fest „Kreuzerhöhung“ eine gelungene Wallfahrt nach Sveti Križ (Heiligenkreuz) bei Dravograd in Slowenien. Unter dem Thema „Begegnungen am Kreuzweg Jesu“ aktualisierte Diözesanobmann Ernest Theußl die biblischen Figuren mit Flüchtlingen und Migranten, mit Tschador und Burkas, mit Fundamentalisten und Christenverfolgern, Terroristen und Selbstmordattentätern. Gemeinsam mit Priestern der Dekanate Dravograd und Deutschlandsberg wurde in der Wallfahrtskirche ein berührender zweisprachiger Gottesdienst gefeiert und mit einer Sakramentsprozession abgeschlossen. \_\_\_\_\_

**Graz-Seckau** gewinnt die KMB-Fußballmeisterschaft. Erstmals hat die Katholische Männerbewegung einen eigenen nationalen Fußballmeister. Die „Steirermer“ der KMB Graz-Seckau holten diesen Titel im Jahr 2016 und durften sich über den von KMBÖ-Vorsitzenden Leopold Wimmer gestifteten Wanderpokal freuen. \_\_\_\_\_



Das siegreiche Team von der KMB Steiermark



Foto: Vinzenz Jobst

Spannende Besinnungstage im Bildungshaus Stift Vorau

**Ich bin da.für.** Die Besinnungstage der KMB Eisenstadt fanden kürzlich erstmals im Bildungshaus Stift Vorau statt. Diese standen unter dem Thema „Ich bin da. für“. Die Referenten Prälat Rupert Kroisleitner und Mag.DDr. Paul Röttig zeigten dabei zahlreiche Möglichkeiten und Tätigkeitsfelder des ehrenamtlichen Engagements in der Pfarre auf. Gott ruft uns in seine Kirche und wir sind Gottes Mitarbeiter. Von zentraler Bedeutung ist eine sprachfähige und glaubhafte Kirche. Wir müssen die Menschen mögen, denn ohne Leidenschaft ist Verkündigung sinnlos. Zum Abschluß gab es eine fachkundige Stiftsführung mit Prälat Kroisleitner. \_\_\_\_\_

**KMB-Schnapsen.** Glück oder Pech, Freude oder Ärger, Zufall oder Können liegen eng beieinander. Im vergangenen Februar lud daher die Katholische Männerbewegung des Dekanates Jennersdorf zum Kartenspiel. Eignet sich ja gerade der Fasching besonders

dafür, sich dem Kartenspiel zu widmen, ohne viel zu verlieren. Aber wer sagt denn, dass man im Verlieren nicht auch etwas gewinnen kann und umgekehrt! Vor dem Turnier gab es einen kleinen Impuls zum Thema: Fünf Türen zur Weisheit! \_\_\_\_\_



KMB-Schnapsen bereiten immer viel Freude

# KMB Innsbruck

**Neuer Vorsitzender.** Bei der im März stattgefundenen Vorstandssitzung in Innsbruck kam es zu personellen Änderungen. Die aktuelle Funktionszeit des Präsidiums lief aus. Eine Neuwahl stand an. Bevor zu dieser geschritten wurde, legte der langjährige Vorsitzende, Adolf Stüger einen Bericht über die Tätigkeit der KMB vor. In den vergangenen drei Jahren organisierte die KMB Besinnungstage für Männer in der Fastenzeit, bot jährlich Angebote zum Vatertag, machte Werbung und nahm teil an der Wallfahrt nach St. Radegund zum Seligen Franz Jägerstätter, ebenso an der Sommerakademie der Kath. Männerbewegung Österreichs. Als erfreulich und fruchtbar hob Stüger die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung Familie

und Lebensbegleitung sowie dem Männerreferat der Diözese Innsbruck hervor. Der bei der Diözesankonferenz anwesende Vertreter der KMBÖ, Herbert Nussbaumer, dankte dem scheidenden Präsidium und besonders dem langjäh-

rigen und hoch engagiert tätigen Adolf Stüger für die ehrenamtlich geleistete Arbeit über so viele Jahre. Nussbaumer versicherte der KMB Tirol die Unterstützung der Nachbar-KMB's Salzburg und Feldkirch sowie der KMBÖ. \_\_\_\_\_



KMB der Diözese Innsbruck: das neue Präsidium

## KMB Gurk-Klagenfurt



Ein gemeinsames Vaterunser bei der ersten Familienwallfahrt

### **Familienwallfahrt 2017.**

Bei herrlichem Frühlingswetter und in entspannter Atmosphäre fand am 1. Mai 2017 erstmals die Familienwallfahrt statt. Familienseelsorger Michael Kopp begrüßte vor der Kirche in Ebenthal ein buntes Publikum, dessen Bandbreite vom Kleinkind bis zur Oma und zum Opa reichte. Auf dem Weg nach Gurnitz gab es immer wieder Stationen mit Texten, Botschaften von Papst Franziskus und Musik von Evelyne Mitterberger und Wolfgang Unterlercher. Bei der idyllischen Kirche Gurnitz war dank vieler „guter Geister“ schon

alles für eine kleine Segensfeier vorbereitet. In Vertretung unseres Herrn Diözesanbischofs begrüßte Generalvikar Engelbert Guggenberger die TeilnehmerInnen und segnete alle Familien, die gekommen waren. Den beiden Organisationen Familienwerk und Familienverband wünschte er weiterhin viel Kraft für ihre so wichtige Arbeit. Mit einer gemeinsamen geteilten Jause und vielen Gesprächen auf dem Rückweg klang dieser stimmige „Familihtag“ aus, der zu einer festen Einrichtung werden soll. Kärnten ist ja reich an wunderschönen Kirchen und Wegen...und Familien. \_\_\_\_\_



## Romero-Preis 2016 an Dr.<sup>in</sup> Maria Schiestl (†)

SEI SO FREI und Katholische Männerbewegung (KMBÖ) ehrten in Innsbruck Dr.<sup>in</sup> Maria Schiestl. Die Zillertaler Ärztin lebte und arbeitete 12 Jahre lang bei den Loita Maasai in Kenia. Am 18. Mai 2017 starb sie in Nairobi.

Dr.<sup>in</sup> Maria Schiestl wurde am 25. November 2016 mit dem **Romero-Preis** ausgezeichnet.

Die Ärztin erhielt die Auszeichnung bei einem Festakt im ORF-Landesstudio Tirol vom Innsbrucker Diözesanadministrator Monsignore Jakob Bürgler und dem KMBÖ Vorsitzenden DI Dr. Leopold Wimmer.

Der an den salvadorianischen Märtyrerbischof Oscar Romero erinnernde Preis wird seit 1981 von der Katholischen Männerbewegung und ihrer entwicklungs-politische Aktion SEI SO FREI an Personen vergeben, die sich in besonderer Weise für Gerechtigkeit und Menschenrechte einsetzen. Der Romero-Preis ist Österreichs wichtigste Auszeichnung für herausragende Leistungen für Gerechtigkeit und Entwicklung in Afrika und Lateinamerika. Preisträger waren u.a. Bischof Erwin Kräutler, Waris Dirie und P. Josef Hehenberger.



V.l.n.r.: Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Christine Baur, Diözesanadministrator Jakob Bürgler, Dr.<sup>in</sup> Maria Schiestl, KMBÖ-Obmann DI Dr. Leopold Wimmer

Unser Internetauftritt:  
[www.kmb.or.at](http://www.kmb.or.at)

Klicken Sie sich auf [kmb.or.at](http://kmb.or.at) hinein und entdecken Sie nicht nur die vielen Seiten des Mannseins, sondern auch alle Links zu den Internetadressen der KMBs der einzelnen Diözesen.

„Auf [www.kmb.or.at](http://www.kmb.or.at) finden Sie nicht nur alle Aktionen und Angebote der größten Männerorganisation Österreichs, sondern auch alle Pressemeldungen und Thesenpapiere der KMBÖ. Schauen Sie hinein!“, so Mag. Luis Cordero, Pressereferent der KMBÖ.

### Männermagazin „Ypsilon“

Ein wichtiges Standbein der Bildungs-, Informations und Öffentlichkeitsarbeit der KMB ist das Magazin „Ypsilon“. Dieses erscheint sechsmal im Jahr in einer österreichweiten Auflage von ca. 40.000 Stück und informiert hauptsächlich über Männerthemen und Entwicklungspolitik.



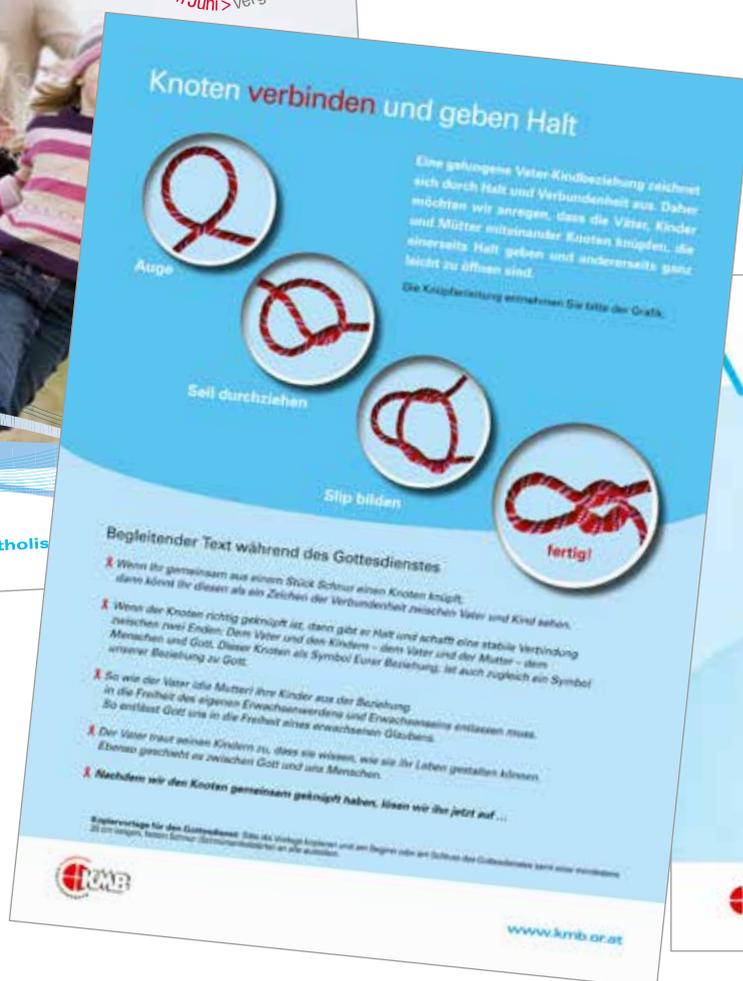
# Männerspezifische Produkte

## Vatertag – vergiss mein Nicht!

Die Katholische Männerbewegung (KMB) begleitet Männer in der Familie, Kirche und Gesellschaft. Der **Vatertag** ist für uns ein wichtiger Anlass, an unsere Väter zu denken und diesen Tag als Väter und Söhne gemeinsam zu feiern.

Wir laden alle Männer ein, die Gottesdienste zum Vatertag in Ihrer Pfarre mit der örtlichen KMB-

Gruppe zu gestalten. Für diesen besonderen Tag stellt die KMB verschiedene Produkte wie einen Liturgievorschlag, Armbänder oder eine Knotenknüpfanleitung zur Verfügung.



**Gebetsfalter.** Die KMB hat einen Gebetsfalter mit männerspezifischen Gebeten herausgegeben, den Sie bei Ihrer diözesanen KMB bestellen können.

**PAPALAPAP.** Die KMB hat sich zum Vatertag im Juni 2015 eine ganz besondere Überraschung einfallen lassen: Österreichs Pfarrhöfe und Pfarrplätze wurden zur Spielbühne für haarsträubende Vätergeschichten! PAPALAPAP ist ein Spiel für die ganze Familie, bei dem es um das Erzählen haarsträubender Geschichten von, mit oder über Papa geht.



**Weitere Produkte** der KMB sind u.a. KMB-Kappen, Kochschürzen, Eiskratzer und Arbeitshandschuhe, die MANN unter <http://kmb.dioezese-linz.at/shop> bestellen kann.

Wir möchten uns bei unseren Kooperationspartner/innen für die Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Eine Auswahl unserer Kooperationspartner/innen in ganz Österreich:

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
- Aktion Leben Salzburg
- Arbeiterkammer Salzburg
- Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungen Österreichs (AMÖ)
- Bibelwerk Linz
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Bildungshaus Puchberg
- Bildungshaus St. Hippolyt
- Bildungshaus Stift Zwettl
- Bondeko
- Caritas
- Der Sonntag
- Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)
- Eltern-Kind Zentrum Salzburg
- Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
- EZA Fairer Handel Ges.m.b.H.
- GLORIA Kirchenfachmesse
- Haus der Begegnung Eisenstadt
- Haus St. Stephan
- Kloster und Kurhaus Marienkron
- Friedensbüro Salzburg
- Katholische ArbeiternehmerInnenBewegung
- Katholisches Bildungswerk
- Katholische Jugend
- Katholische Aktion
- Katholische Frauenbewegung
- Katholische Hochschulgemeinde
- Katholische Hochschuljugend
- Katholischer Familienverband
- Kirche bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung
- Kolpinghaus Dornbirn
- Kooperationsredaktion der Kirchenzeitungen OÖ, Tirol und Vorarlberg
- Kurier
- Land Salzburg, Familienreferat
- Land Salzburg, Sozialreferat
- martinus – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt
- Männerpolitische Grundsatzabteilung des BMASK
- Maria Kirchentäl – Haus der Besinnung
- NÖ Landwirtschaftskammer
- NÖN
- ORF-Religion
- Ö1
- Radio Stephansdom
- Österreichische Gesellschaft für politische

- Bildung
- Papa gibt Gas
- pepp – Pro Eltern Pinzgau + Pongau
- Pfanner Getränke
- Pfarre Dornbirn Schoren
- Stift und Stadtgemeinde Klosterneuburg
- Robert-Junk-Bibliothek für Zukunftsfragen
- Rupertusblatt
- Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg
- Sonntagsblatt
- Stadt Salzburg, Abteilung Soziales
- Stift Seitenstetten
- St. Virgil Salzburg Bildungszentrum
- Stadt Salzburg: Integrationsbüro
- Telefonseelsorge
- TheologInnen Zentrum Salzburg
- Versöhnungsbund
- VHS der Stadt Linz
- Verein Mannsbilder, Innsbruck
- Welthaus
- Und viele mehr ...

## Wichtige Termine im Arbeitsjahr 2017/18

### **KMBÖ-Herbstkonferenz**

13.-14.10.17 in Innsbruck  
Jahresthema: Leben in Fülle

### **Adventsammlung SEI SO FREI**

am 1., 2. Und 3. Adventsonntag in Ihrer Pfarre

### **Vatertag** gemeinsam feiern

10.06.2018

### **Sommerakademie** der KMBÖ

11.-14.07.2018





## Wir sind für Sie da

### Diözese Eisenstadt

Karl Woditsch  
St. Rochus-Straße 21  
7000 Eisenstadt  
Tel.: 02682 / 777 – 281  
kmb@martinus.at  
www.kmb.martinus.at

### Diözese Feldkirch

PAS Alfons Meindl  
Mitteldorfgasse 6  
6850 Dornbirn  
Tel. 0676/ 832408176  
kmb@kath-kirche-vorarlberg.at  
www.kmb.or.at/vorarlberg

### Diözese Graz Seckau

Franz Windisch  
Bischofplatz 4  
8010 Graz  
Tel.: 0316 / 8041 – 326  
kmb@graz-seckau.at  
www.katholische-kirche-steier-  
mark.at/kmb

### Diözese Gurk-Klagenfurt

Mag. Wolfgang Unterlercher  
Tarviser Straße 30  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463 / 5877 – 2440  
wolfgang.unterlercher@kath-kir-  
chekaernten.at  
www.kath-kirche-kaernten.at/kfw

### Diözese Innsbruck

a. o. Univ. Prof. Dr. Wolfgang  
Förg-Rob  
Winterstellergasse 2  
6130 Schwaz  
Tel. 0664 57 15 755  
wolfgang.foerg-rob@uibk.ac.at  
www.kmb.or.at/innsbruck

### Diözese Linz

Mag. Wolfgang Schönleitner  
Mag. Reinhard Kaspar  
Kapuzinerstraße 84  
4021 Linz  
Tel.: 0732 / 7610 – 3461  
kmb@dioezese-linz.at

### Erzdiözese Salzburg

Andreas Oshowski  
Kapitelplatz 6/3  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662 / 8047 – 7556  
andreas.oshowski@ka.kirchen.  
net  
www.kirchen.net/kmb

### Diözese St. Pölten

Michael Scholz  
Klostergasse 15  
3100 St. Pölten  
Tel. 02742/324-3376  
kmb.stpoelten@kirche.at  
http://kmb.dsp.at

### Erzdiözese Wien

Michael Juppe  
Stephansplatz 6/5  
1010 Wien  
Tel. 01/51552-3333  
ka.maennerbewegung@edw.or.at  
www.kmbwien.at

### KMBÖ-Generalsekretariat

Mag. Christian Reichart  
Spiegelgasse 3/II  
1010 Wien  
Tel.: 01 / 51 552 – 3666  
austria@kmb.or.at  
www.kmb.or.at